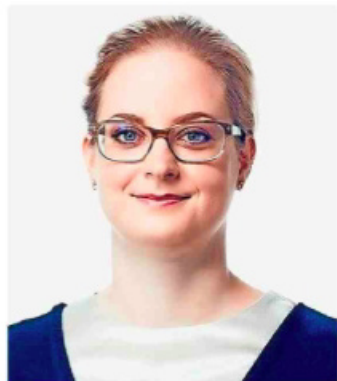


FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien

Aus dieser Krise für die Zukunft lernen



*Nathalie Aeschbacher
Kantonsrätin GLP
Präsidentin GLP 7 und 8*

Eine unsichtbare, geräuschlose Welle rollte Anfang März über die Schweiz. Bereits zum Jahreswechsel bemerkten wir ihre Vorboten in Form von Zeitungsartikeln aus weit entfernten Ländern und währnten uns damals noch in Sicherheit. Doch eines Tages mussten auch wir tatenlos zuschauen, wie sie mit grosser Wucht unser alltägliches Leben niederriss. Diese unsichtbare

Gefahr hat uns vieles, was uns gängig war, wie einen Teppich unter unseren Füssen weggezogen und uns allesamt gleich in den bodenlosen Raum der Unsicherheit geworfen.

Hinter den täglich genannten Todeszahlen stecken immer persönliche Schicksale, Menschenleben, Familienmitglieder, Freunde, oft ältere Menschen, die zu früh aus dem Leben gerissen wurden. Für viele Menschen bedeutet die Corona-Krise jedoch nicht nur eine gesundheitliche Gefährdung, sondern sie ist gleichzeitig der Auslöser einer neuen oder grösseren finanziellen Notlage, von häuslicher Gewalt, von Belastungen im familiären Umfeld und von psychischen Problemen oder Ängsten. Die uns alle vereinende Sehnsucht nach einer Rückkehr in die uns vertraute, bis vor kurzem noch herrschende Normalität verleiht uns während dieser Zeit Kraft. Durch die Abgrenzung und den Rückzug in einen sehr beschränkten sozialen Raum eröffnet sich für den einen oder anderen unter uns auch die Möglichkeit, zu reflektieren, was wir bis anhin als selbstverständlich und alltäglich hingenommen haben. Wir stellen fest,

dass wir einfache Dinge vermissen. Die menschliche Nähe zu anderen, uns liebenden Menschen, eine herzliche Umarmung oder ein Handschlag zur Begrüssung. Vielleicht schafft dieser Rückzug auch etwas Ruhe und Raum, um zu überdenken, was wir an unserem zukünftigen Zusammenleben ändern können und wollen. Denn auch diese Krise wird unsere Gesellschaft, die wir uns über Jahrhunderte aufgebaut und für uns geschaffen haben, beeinflussen und verändern. Die anfangs solidarisch vereinte Politlandschaft der Schweiz scheint sich wieder entlang der wohlbekannteren Risse zu spalten und auseinanderzuklaffen. In der Ungewissheit, wie sich unser Leben in den kommenden Monaten und Jahren gestalten wird, schwebt aber auch ein rarer Moment des Neuanfangs. Wie es Hermann Hesse trefflich schrieb, «in allem Anfang wohnt ein Zauber inne».

In diesem Moment des Neuanfangs sollten wir wissen, wer wir zukünftig sein wollen. Denn eine andere Krise zeichnet sich seit langem bereits an. Und auch diese Krise, namentlich den voranschreitenden Klimawandel, kön-

nen wir nur gemeinsam stoppen, indem wir als Gesellschaft konkrete Schlüsse ziehen und uns aktiv den Herausforderungen stellen. Wenn wir lernen, mit Verzicht umzugehen, materielle Wünsche überdenken, eine echte Solidarität leben, generationenübergreifend denken und die Mobilität neu erfinden. Wie uns Corona gezeigt hat, sind wir in der Lage, Gewohntes neu zu überdenken und Veränderungen nicht nur als Übel anzusehen, sondern als Chance. Und dies ist der Zauber, der in diesem Neuanfang steckt und den es nun zu nutzen gilt.

grünliberale